

Liebe Gäste und Besucher,

ich begrüße Sie recht herzlich zur kleinen Feierstunde anlässlich der Übergabe unseres neuen Freizeitareals an die Öffentlichkeit.

Ich begrüße sehr herzlich:

unseren Herrn Pfarrer Albert, Herrn Dekan Wehrwein,

Herrn Baudirektor Grüner mit seiner Ehefrau,

Herrn Schöffner vom Büro arc.grün sowie Herr Redelbach,

die Vertreter der ausführenden Firmen,

die Abgeordneten Bernd Rützel aus dem Bundestag und Thorsten Schwab (evtl. Felbinger) aus dem Landtag,

unseren Altbürgermeister Adolf Rüth in dessen Amtszeit die Aufnahme in den Stadtumbau West erfolgte,

die anwesenden Gemeinderäte,

die Mitarbeiter der Marktgemeinde,

die Anwohner der Lohrtalstraße, die Bewohner und Beschäftigten des Haus Lohrtal,

die Vertreter der Presse,

sowie alle anwesenden Gäste und Besucher, es freut mich, dass sie alle hier sind!

Wie sehr sich Frammersbach verändert, wird erst bewusst, wenn man ein paar Jahre zurück denkt. Regelmäßig Stau am Roten Löwen. Der Lauberbach war unzugänglich.

Der Marktplatz bestand überwiegend aus einer dunklen asphaltierten Fläche für Parkplätze.

Die große Industriebrache der ehemaligen Textilfabrik. Ein alter Einkaufsmarkt mit Rissen in den Außenwänden und einem ehemaligen Sportplatz, auf dem seit Jahrzehnten trotz größter Bemühungen einfach kein Gras wachsen wollte.

In der Ortsentwicklung war eine Stagnation festzustellen, was sich nicht zuletzt in einer sinkenden Bevölkerungszahl widerspiegelte. Aber die Frammersbacher lassen sich nicht entmutigen und stellen sich Herausforderungen.

Nach der Aufnahme in das Programm „Stadtumbau West“, war 2006 das Jahr der Weichenstellungen.

Unter enger Beteiligung der Bevölkerung hat man ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Bei einem Workshop mit mehr als 50 Teilnehmern wurden wichtige Bausteine definiert.

Es war spannend, was die beiden Gruppen „die Vorsichtigen“ und „die Mutigen“ erarbeitet haben. H. Grüner, ich denke, Sie werden auf diesen Tag in Ihrem Grußwort auch zu sprechen kommen.

Bei einem dreitägigen Workshop hat der Gemeinderat die Grundzüge der Umgestaltung des Frammersbacher Ortszentrums dann festgezurr.

Vor allem an diesem Wochenende zeigte sich etwas Entscheidendes für den Erfolg. Das Zusammenspiel zwischen Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung muss passen und von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Wertschätzung geprägt sein.

Es war und ist für Frammersbach ein Glücksfall, dass sich ein mutiger Gemeinderat und ein ebenso mutiger wie offener Bürgermeister gegenseitig ergänzten.

Mein Vorgänger Peter Franz hat den Stadtumbau beherzt mit großer Tatkraft angepackt. Er stand auch bei Kritik zu den Projekten. Der Stadtumbau war sein zentrales Projekt und Herzensanliegen. Dafür können wir ihm dankbar sein!

Die Umsetzung erfolgte Stück für Stück umgesetzt. Zum Beispiel:

Der Einbahnring mit der Gestaltung entlang des Lauberbachs, der die dringend benötigte Entschärfung der Verkehrssituation gebracht hat. Die Garten- und Blumenfreunde sorgen dafür, dass diese Stelle zu den Schmuckstücken unserer Gemeinde zählt.

Der Marktplatz wurde zu einem Platz der Begegnung umgestaltet und hat sich vielfach bewährt. Das Rathaus konnte saniert sowie in Teilen als Bürgerhaus für die öffentliche Nutzung umgestaltet werden.

Auch begleitende Maßnahmen waren wichtig. Der Fuhrmann wurde als neues Logo der Marktgemeinde installiert und allen Veröffentlichungen ein einheitliches corporate design gegeben.

Wichtige Puzzleteile für die Zukunftsentwicklung waren schließlich noch der Bau des Seniorenheims „Haus Lohrtal“ durch den Betreiber BeneVit und des neuen Einkaufsmarktes.

Eingebettet werden diese Gebäude in die neue Gestaltung der öffentlichen Parkplätze mit Festplatz und die Grünanlage.

Gerade für die Steigerung der Lebensqualität ist das neue Freizeitareal wichtig und bildet das neue Herzstück unserer Gemeinde.

Peter Franz wäre am heutigen Tage sicher stolz gewesen! Liebe Anni, ich freue mich, dass du heute hier bist und mit uns die Einweihung feierst. Das Ergebnis hätte Pit begeistert! Und wir werden auf dem Gelände in angemessener Form an ihn erinnern.

Aber der Stadtumbau wird noch weiter gehen. Die Wegeverbindung zum Mühlengelände an der Bergstraße muss geschaffen werden.

Für die Gebäude dort müssen wir eine Nutzung definieren. Eine Platzgestaltung, die das Eingangstor zum Stadtumbaugebiet bildet, soll das Kerngebiet dann abrunden. Und nicht zu vergessen, die Erhaltung der historischen Bausubstanz am Kirchberg.

Das alles müssen wir mit anderen Aufgaben in Einklang bringen, wie etwa die Sicherstellung der Kinderbetreuung, den Erhalt des Schwimmbades oder die Schaffung eines neuen Feuerwehrhauses in Habichsthal. Nicht immer einfach.

Deswegen wird es Aufgabe der handelnden Personen sein, auch die weiteren Schritte des Stadtumbaus mit großer Tatkraft anzupacken.

Aber es ist auch wichtig, einmal stolz auf das zu blicken, was man schon geschafft hat. Die Übergabe unseres neuen Freizeitareals an die Öffentlichkeit bietet hierfür die Gelegenheit. Wir haben bewusst auf großen Pomp verzichtet und feiern nur in kleinem Rahmen.

Noch kurz zum geplanten Ablauf:

H. Schäffner, stellt die Grundzüge der Planung dar. H. Pfarrer Albert segnet den Friedensbaum, den die katholische Kirchengemeinde dankenswerterweise gestiftet hat.

Der Auftritt der Seniorentanzgruppe muss leider kurzfristig entfallen. Dafür werden uns die Turnzwerge mit einem Beitrag erfreuen.

H. Manfred Grüner richtet im Anschluss ein Grußwort an uns. Danach geben wir das Ergebnis des Namenswettbewerbs bekannt. Pfarrer Albert und Dekan Wehrwein werden die Anlage segnen und wir übergeben an die Öffentlichkeit.

Mit einem Rundgang über das Areal - samt Zwischenstopp beim AGV für einen Brückenschoppen – beende wir schließlich die kleine Feierstunde.

Auf eigene Bewirtung wurde aus Rücksicht auf die örtlichen Vereine verzichtet, die mit Getränke- und Essensständen am Holzmarkt aktiv. Nutzen Sie einfach die Gelegenheit, schlendern Sie im Anschluss an die Veranstaltung über den Markt und unterstützen Sie unsere Vereine.

Abschließen möchte ich mit einigen Worten des Dankes. Die Reihenfolge ist keine Wertung!

Ein herzlicher Dank an die Planer der Büros arc.grün und Redelbach. Ihnen ist eine wirklich ansprechende Gestaltung gelungen, die in unsere Ortsmitte passt und die verschiedensten Nutzungen gelungen vereint.

Insbesondere freut mich der hohe Grünanteil, der dem funktionalen Bereich mit Parkplätzen und Festplatz gegenüber steht. Eine große Rasenfläche, zahlreiche Staudengewächse und Bäume sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität. Es ist aber auch wichtig, um der Natur Raum zu geben. Vor allem als Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten.

Bei den ausführenden Firmen möchte ich für die geleistete Arbeit danken. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Und vor allem freut es mich, dass die Bauarbeiten unfallfrei vonstattengingen.

Herr Grüner, Sie sind für den Markt Frammersbach bei der Regierung von Unterfranken ein wichtiger und wohlwollender Gesprächspartner. Ich denke, Sie sehen Frammersbach auch ein Stück weit als „Ihr“ Projekt. An Sie und Ihre Mitarbeiter einen herzlichen Dank für die Begleitung über die ganzen Jahre!

Unserem Bauhof und der Gemeindeverwaltung möchte ich ebenfalls danken. Auch wenn überwiegend externe Firmen beteiligt sind, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein solches Projekt unsere eigenen Mitarbeiter in hohem Maße fordert.

Den anwesenden Abgeordneten möchte ich danken, dass sie das Förderprogramm „Stadtumbau West“ auf den Weg gebracht haben. Alleine hätten wir die Projekte nicht schultern können. Da die Herausforderungen für ländliche Räume immer größer werden, hätte ich eine Bitte: Sorgen Sie auch zukünftig für gut gefüllte Fördertöpfe, mit möglichst geringen bürokratischen Hürden!

Schließlich noch einen ganz besonderen und herzlichen Dank an die Anwohner hier in der Lohrtalstraße. Sie mussten viele Jahre die Baustellen im Ortszentrum ertragen. Ich hoffe, ihr könnt euch jetzt an dem Ergebnis erfreuen!

Und allen, die ich jetzt noch vergessen habe, danke ich ebenso zu ihrem Beitrag zum Gelingen dieses Projekts!

Ob sich die Mühen und Investitionen wirklich gelohnt haben, wird sich erst in einigen Jahren zeigen. Aber wenn man sieht, dass langjährige Lehrstände, wie der Rote Löwe und weitere Gebäude im Zentrumsbereich inzwischen weiterverkauft, saniert und genutzt werden können, macht das Mut für die weitere Entwicklung. Ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Nun darf ich das Wort an Herrn Ralph Schöffner übergeben.

Christian Holzemer

Bürgermeister